



Städte- und Gemeindebund  
Nordrhein-Westfalen

■ Städte- und Gemeindebund NRW • Postfach 10 39 52 • 40030 Düsseldorf

Ministerium für Verkehr  
des Landes NRW  
Frau Evelin Unger-Azadi  
- Referat IV B 3 -  
Stadttor 1  
40219 Düsseldorf

Per E-Mail: [Evelin.Unger-Azadi@vm.nrw.de](mailto:Evelin.Unger-Azadi@vm.nrw.de)

Postfach 10 39 52 • 40030 Düsseldorf  
Kaiserswerther Straße 199-201  
40474 Düsseldorf  
Telefon 0211 • 4587-1  
Telefax 0211 • 4587-211  
E-Mail: [Cora.Ehlert@kommunen.nrw](mailto:Cora.Ehlert@kommunen.nrw)  
Internet: [www.kommunen.nrw](http://www.kommunen.nrw)

Aktenzeichen: 33.1.3-001/001  
Ansprechpartner/in:  
Referentin Cora Ehlert  
Durchwahl 0211 • 4587-233

13.12.2018

**Entwurf der Richtlinie zur Förderung der vernetzten Mobilität und des  
Mobilitätsmanagements (FöRi-MM)  
Ihr Schreiben vom 09.11.2018**

Sehr geehrte Frau Unger-Azadi,

vielen Dank für die Gelegenheit zur Stellungnahme betreffend des Entwurfs einer Richtlinie zur Förderung der vernetzten Mobilität und des Mobilitätsmanagements sowie für den Gesprächstermin vom 06. Dezember 2018.

Aspekte der vernetzten Mobilität sowie des Mobilitätsmanagements spielen gerade im kreisangehörigen Raum eine zunehmend wichtige Rolle. Gerade dort, wo der ÖPNV nur lückenhaft ausgebaut ist, ist es umso wichtiger Schnittstellen zu nutzen, um so die Mobilität aller Menschen zu gewährleisten und zu verbessern. Moderne Angebote, wie z. B. Bike and Ride oder Carsharing dürfen keineswegs nur den Metropolregionen vorbehalten bleiben. Dies würde verkennen, dass maßgebliche Pendler-Verkehre in den Ballungsrandzonen entstehen bzw. enden. Um einen Beitrag für den Klimaschutz und eine Senkung der Emissionen durch eine Reduzierung des Individualverkehrs zu erreichen, müssen gerade diese Stadt-Umland-Beziehungen in den Blick genommen werden.

Dies setzt die Richtlinie zutreffend um, indem die Erstellung von interkommunalen Mobilitätskonzepten und Studien (2.1 des Entwurfs) gefördert werden soll und so gerade überregionale Ansätze in den Fokus gerückt werden.

In einem weiteren Schritt (2.2 und 2.3 des Entwurfs) können Maßnahmen zur Digitalisierung sowie Mobilstationen und andere Infrastrukturen gefördert werden. Auch dies wird von uns ausdrücklich begrüßt. Wünschenswert wäre allerdings, wenn die förderfähigen Maßnahmen offener gestaltet würden. Vor Ort gibt es zahlreiche unterschiedliche Ansätze und Ideen, wie die Mobilität verbessert werden kann. Diese werden aber unter Umständen von dem engen Förderkatalog nicht abgedeckt. Wir erkennen die diesbezügliche beihilferechtliche Problematik an, plädieren in dem Fall aber dafür, die Richtlinie zeitnah – spätestens nach einem Jahr – zu evaluieren, um so möglichst vielen sinnvollen Projekten eine Chance auf Realisierung zu geben.

Zum Teil ist in dem Richtlinienentwurf auch vorgesehen, bei einigen Projekten das Zukunftsnetz Mobilität einzubinden bzw. dessen Leitfäden anzuwenden. Wir unterstützen das Zukunftsnetz Mobilität bereits seit vielen Jahren aktiv in seiner Arbeit und bekommen viele positive Rückmeldungen aus den Kommunen.

Das Zukunftsnetz hat sich als guter Partner für deren Mitgliedskommunen erwiesen und gibt sinnvolle Hilfestellungen in der Mobilitätsplanung vor Ort. Auch eine landeseinheitliche Gestaltung von Mobilstationen halten wir aus Gründen der Erkennbarkeit für sinnvoll.

Dennoch kann es im Einzelfall berechtigte Gründe geben, hiervon abzuweichen. Daher sollte auch an dieser Stelle eine offenere Formulierung gewählt werden. Außerdem fordern wir eine Gleichbehandlung von Nicht-Mitgliedskommunen des Zukunftsnetzes und aktuellen Mitgliedern des Netzwerkes. Eine fehlende Mitgliedschaft darf keinesfalls zu Nachteilen bei der Frage der Förderfähigkeit von Projekten führen.

Für Rückfragen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Ehlert'. The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Cora Ehlert